Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW · 40190 Düsseldorf

An die
Beteiligten
gemäß § 17 Abs. 1 und 2 KHG NRW

lt. Verteiler

St. Marien-Hospital
Lüdinghausen GmbH
Postfach 1542
59335 Lüdinghausen

Vestische Caritas-Kliniken
GmbH
Postfach 1455
45705 Datteln

Christophorus-Kliniken
GmbH
Südring 41
48653 Coesfeld

Franz-Hospital GmbH
Postfach 1255
48233 Dülmen

Stift Tilbeck GmbH
Tilbeck 2
48329 Havixbeck

Alexianer-Krankenhaus
Alexianer Weg 9
48163 Münster - Amelsbüren

Ev. Krankenhaus
Johannisstift Münster gGmbH
Wichernstraße 8
48147 Münster

Universitätsklinikum
Münster
Domagkstr. 5
48149 Münster

Telefon 0211 855-3610
Fax 0211 855-3246
julius.siebertz@mags.nrw.de

Aktenzeichen III A 1 - 5704.11
bei Antwort bitte angeben

Datum: 17. September 2007

Dienstgebäude und Lieferanschrift:
Fürstenwall 25,
40219 Düsseldorf
Telefon 0211 855-5
Fax 0211 855-3683
poststelle@mags.nrw.de
www.mags.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien 704, 709
bis Haltestelle Landtag/Kniebrücke oder Stadttor
Rheinbahn Linien 719, 725,
726 bis Haltestelle Polizeipräsidium

Bürger- und Servicecenter

Herz-Jesu-Krankenhaus
Hiltrup
Westfalenstraße 109
48195 Münster

Landschaftsverband
Westfalen-Lippe
48133 Münster

St. Sixtus-Hospital
Postfach 100362
45714 Haltern

St. Marien-Hospital
Postfach 1760
44507 Lünen

St. Christophorus Krankenhaus
Goetheweg 34
59368 Werne

Landrat des Kreises
Coesfeld
48651 Coesfeld

Bürgermeister der
Stadt Lüdinghausen
Postfach 1531
59335 Lüdinghausen

Landrat des Kreises
Unna
Postfach 2112
59411 Unna

Landrat des Kreises
Recklinghausen
Kurt-Schumacher-Allee 1
45655 Recklinghausen

nachrichtlich

Bezirksregierung Münster

Ministerium für Innovation,
Wissenschaft, Forschung und
Technologie des
Landes NRW
40190 Düsseldorf

Krankenhausplan des Landes Nordrhein-Westfalen
St. Marien-Hospital Lüdinghausen

Anhörung der Beteiligten gemäß § 16 KHG NRW

Die St. Marien-Hospital Lüdinghausen GmbH hat folgende Anträge gestellt:

1. Ausweisung einer geriatrischen und einer gerontopsychiatrischen Abteilung mit jeweils 40 Betten und 5 tagesklinischen Plätzen (modifiziert auf 47 Betten Geriatrie, davon 7 TK)
2. Reduktion der internistischen Abteilung von 93 Betten auf 48 Betten,
3. Reduktion der chirurgischen Abteilung von 58 Betten auf 40 Betten,
4. Aufgabe der Abteilungen für Gynäkologie und Geburtshilfe (20 Betten),
5. Aufgabe der Abteilung HNO (2 Betten).

Die Verhandlungen zum regionalen Planungskonzept wurden gemäß Schreiben der Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Krankenkassen in Westfalen-Lippe vom 11.01.2007 im Dissens beendet.
Mit dieser Strukturveränderung wäre die Vestische Caritas-Kliniken GmbH bereit, die Trägerschaft des St. Marien-Hospitals Lüdinghausen zu übernehmen.

Zu den einzelnen Anträgen nehme ich wie folgt Stellung:

Zu 1. Ausweisung einer geriatrischen und einer gerontopsychiatrischen Abteilung mit jeweils 40 Betten und 5 tagesklinischen Plätzen (mit Modifikation):

Geriatrie:

Im Kreis Coesfeld befindet sich zurzeit eine geriatrische Abteilung mit 50 vollstationären Betten und 12 tagesklinischen Plätzen im St. Gerburgis-Hospital Nottuln als Betriebsstelle des St. Vinzenz-Hospitals Coesfeld im Aufbau. Unter Zugrundelegung der Hill-Burton-Formel ist damit der Bedarf in der Geriatrie für den Kreis Coesfeld bereits überschritten. Die erforderlichen Baumaßnahmen für die Schaffung der vollstationären Geriatrie am St. Gerburgis-Hospital Nottuln sind im Gange, die Schaffung der Tagesklinik erfolgt anschließend.

Die Einrichtung einer weiteren Abteilung für Geriatrie im Kreis Coesfeld würde mit Sicherheit auch die bereits existierenden benachbarten stationären Geriatrien in Lünen und Waltrop tangieren. So geht das Marien-Hospital Lüdinghausen in der Antragsbegründung von einem Einzugsbereich aus, der heute durch die umliegenden Abteilungen, die im Betrieb sind, versorgt werden. Bei den eigenen Berechnungen geht das Krankenhaus von der Planverweildauer des Krankenhausplans NRW 2001 aus und ermittelt für die Jahre 2004 und 2005 bei ca. 612 eigenen „geriatrischen" Patienten mit einem Durchschnittsalter von ca. 81 Jahren einen Bedarf an ca. 35 geriatrischen Betten. Als Einzugsgebiet legt die Antragstellerin die Städte Lüdinghausen, Ascheberg, Drensteinfurt, Dülmen, Haltern am See, Nordkirchen, Olfen, Selm, Senden und Werne zugrunde. Damit würde das Einzugsgebiet etwa 159.000 Einwohner umfassen. Dementsprechend würde sich ein geriatrischer Bettenbedarf von ca. 35 Betten ergeben. Umliegen-

de betroffene Krankenhäuser halten den zugrunde gelegten Einzugsbereich für überdimensioniert bemessen. Das St. Marien-Hospital Lünen hat sich entsprechend kritisch geäußert.

Es ist davon auszugehen, dass sich aufgrund der Altersstruktur der Stadt Lüdinghausen sowie der unmittelbar benachbarten Städte und Gemeinden ein steigender Bedarf an geriatrischen Betten in der Region ergeben wird. Im Hinblick auf die im Aufbau befindliche geriatrische Abteilung am St. Vinzenz-Hospital in Coesfeld kann zurzeit nicht abschließend beurteilt werden, ob der Bedarf, wie vom St. Marien-Hospital angenommen, tatsächlich vorhanden ist. Gleichwohl halte ich die Schaffung dieser Abteilung am St. Marien-Hospital in Lüdinghausen im Hinblick auf eine ortsnahe Versorgung für vertretbar.

Gerontopsychiatrie

Die psychiatrische Krankenhausversorgung des gesamten Kreises Coesfeld wird seit Ende der 90er Jahre durch die Klinik am Schlossgarten in Dülmen sichergestellt. Die Klinik am Schlossgarten in Dülmen verfügt über 90 Betten und 30 tagesklinische Plätze. Dieses Betten-/Platzangebot ist für die rd. 220.000 Einwohner des Kreises Coesfeld ausreichend und bedarfsgerecht.
Die Klinik am Schlossgarten in Dülmen sowie das in unmittelbarer Nachbarschaft gelegene Franz-Hospital pflegen einen wechselseitigen konsiliarischen Austausch. So wurde einvernehmlich die neurologische Abteilung des Stiftes Tilbeck vor Jahren mit 20 Betten zum Franz-Hospital verlegt. Ferner besteht zur Verbesserung der gerontopsychiatrischen / geriatrischen Versorgung seit 2004 mit dem St. Gerburgis-Hospital in Nottuln eine Kooperationsvereinbarung.

Die Klinik am Schlossgarten, die auch über eine gerontopsychiatrische Station verfügt, kümmert sich seit Jahren aktiv darum, die umfassende somatische und psychiatrische Versorgung, insbesondere auch von Menschen im höheren Lebensalter, kontinuierlich weiter zu entwickeln.

Zusammenfassend muss ich feststellen, dass kein Bedarf für die Einrichtung einer weiteren gerontopsychiatrischen Abteilung im Kreis Coesfeld besteht.

Zu 2. Reduktion der internistischen Abteilung von 93 Betten auf 48 Betten

Gegen die Reduktion der internistischen Betten auf 48 bestehen meinerseits keine Einwände.

Zu 3. Reduktion der chirurgischen Abteilung von 58 auf 40 Betten.

Inzwischen besteht auch eine Kooperation mit der St. Franziskus-Stiftung Münster. Gemeinsam wurde eine Konzeption entwickelt, die Chirurgie von Datteln und Münster aus zu begleiten. Unter solchen Bedingungen kann die Qualität und Wirtschaftlichkeit am Standort Lüdinghausen erhalten werden.

Zu 4. Aufgabe der Abteilungen für Gynäkologie und Geburtshilfe (20 Betten)

Dem Antrag des Krankenhauses, diese beiden Abteilungen ersatzlos aufzugeben, stimme ich zu.

Zu 5. Aufgabe HNO-Abteilung (2 Betten)

Der Aufgabe der Belegabteilung stimme ich zu.

Ihre Stellungnahme zum vorstehend dargelegten Sachverhalt erbitte ich bis **10.11.2007**; andernfalls gehe ich davon aus, dass Sie sich meiner Auffassung anschließen.

Im Auftrag

gez. Dr. Siebertz

Land Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales
1

Beglaubigt:

Unterschrift